

# Landwirtschaft

## NOMADISMUS

Wirtschafts- und Gesellschaftsform, die auf Wander-  
viehwirtschaft beruht; Vollnomadismus: saisonal-  
zyklisches Wandern ganzer Stämme und Familien  
entsprechend dem Futterangebot für die Herden;  
Halbnomadismus: Wandern meist nur der Männer  
mit den Herden und Zurückbleiben der Frauen am  
stationären Wohnplatz.

## BEWÄSSERUNGSFELDBAU

Intensive Form der landwirtschaftlichen Boden-  
nutzung, bei der den Nutzpflanzen wegen unzu-  
reichender Niederschläge während der Wachs-  
tums- und Reifezeit Wasser durch verschiedene  
technische Systeme zugeführt wird. Gegensatz:  
Trockenfeldbau, Regenfeldbau.

## FRUCHTWECHSELWIRTSCHAFT

Anbausystem, bei dem in regelmäßigem Wech-  
sel bestimmte Kulturpflanzen angebaut werden.  
Ziel: langfristiger Erhalt der Ertragsfähigkeit des  
Bodens.

## BRANDRODUNG

Rodung durch Fällen der Baumvegetation und de-  
ren anschließendes Verbrennen; in den Tropen übli-  
ches Verfahren, um Ackerflächen zu gewinnen.

## DAUERFELDBAU

Ganzjährige Nutzung von Kulturpflanzen; dies  
ist z.B. bei gleichmäßig hohen Temperaturen  
(Tropen) möglich oder durch Bewässerung in  
Trockenperioden.

## BEWÄSSERUNGSVERFAHREN

Art und Weise, wie dem Bewässerungsfeldbau  
Wasser zugeleitet wird; man unterscheidet im We-  
sentlichen die Schwerkraft- bzw. Oberflächenbe-  
wässerung, die Beregnungsbewässerung und die  
Tröpfchenbewässerung.

### REGENFELDBAU

Ackerbau, bei dem der Wasserbedarf der Nutzpflanzen ausschließlich durch Niederschläge gedeckt wird. Gegensatz: Bewässerungsfeldbau.

### AGRARISCHE TRAGFÄHIGKEIT

Die Zahl der Menschen, die in einem Raum – unter Berücksichtigung des erreichten Kultur- und Zivilisationsstandes – auf agrarischer Basis auf längere Sicht überleben kann.

### SHIFTING CULTIVATION (WANDERFELDBAU)

Sammelbezeichnung für Formen des Ackerbaus vor allem in den Tropen, bei dem die Anbauflächen und z.T. auch die Siedlungen nach Erschöpfen der Bodenfruchtbarkeit in einem gewissen zeitlichen Rhythmus verlegt werden.

### BODENZAHL

Relative Bewertungszahl für die Ertragsleistung von Böden; der zu bewertende Boden wird dabei mit der besten Bodenqualität (in der Magdeburger Börde = 100) verglichen.

### ECOFARMING

Standortgerechter bzw. ökologischer Anbau; Eco-farming sucht eine Antwort auf die Benachteiligung tropischer Böden bei der monokulturellen Produktion von Nahrungsmitteln; es werden verstärkt bodenständige, traditionelle Anbaumethoden angewandt, z.B. Fruchtwechsel, Verknüpfung von Baum- und Feldkulturen, große Artenvielfalt, Stockwerkbau, Düngung mit Mulch und Tierdung.

### VEGETATIONSPERIODE (WACHSTUMSZEIT)

Anzahl der Tage, während der Pflanzenwachstum möglich ist; vorwiegend temperaturabhängig (Tagesmittelwert über 5 °C).

### SUSTAINABLE AGRICULTURE

Landwirtschaftsform, die den Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit betont.

### ACKERBAU

Pflanzenproduktion durch Bearbeitung des Bodens mit dem Pflug, der Hacke oder dem Pflanzstock.

### AGRARWIRTSCHAFT

Größter Teil des primären Wirtschaftssektors; umfasst neben der Landwirtschaft auch Forstwirtschaft und Fischerei.

### HYBRIDSORTEN (HYBRIDSAATGUT)

Hohertragsnutzpflanzen mit hohen Erträgen, aus denen allerdings kein Saatgut gewonnen werden kann; Ergebnis intensiver Zuchtarbeit.

### LANDWIRTSCHAFT

Sammelbegriff für Ackerbau, Viehwirtschaft, Gartenbau, Sonderkulturen und Strauchkulturen.

### SONDERKULTUR (SPEZIALKULTUR)

Ein- oder mehrjährige landwirtschaftliche Dauerkultur mit hohem Spezialisierungsgrad und hohem Arbeits- und Kapitalaufwand, z.B. Wein, Tabak, Spargel, Hopfen.

### CASH CROPS

Agrarische Produkte, die für den Verkauf bestimmt sind und nicht der Selbstversorgung dienen (z. B. Kaffee, Baumwolle).

### GEMEINSAME AGRARPOLITIK (GAP)

Der einzige Politikbereich, der ausschließlich in die Zuständigkeit der EU fällt und vollständig von der EU finanziert wird; sie zielt darauf ab, den Verbrauchern angemessene Preise und den Landwirten ein gerechtes Einkommen zu garantieren.

### FOOD CROPS

Agrarische Produkte, die primär für den Eigenbedarf angebaut werden.

### AGRARWENDE

Schlagwort für die 2001 von der damaligen Bundesverbraucherministerin Renate Künast eingeleiteten Änderungen in der deutschen Agrarpolitik; Anlass war das Auftreten der Rinderseuche BSE im Jahre 2000; Ziel der Agrarwende waren u. a. eine Förderung des ökologischen Landbaus und des Tierschutzes in der Landwirtschaft sowie eine stärkere Orientierung am Verbraucherschutz.

### LISSABON-STRATEGIE

Ein auf einem Sondergipfel der europäischen Staats- und Regierungschefs im März 2000 in Lissabon verabschiedetes Programm, mit dessen Hilfe die EU bis zum Jahre 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissenschafts-gestützten Wirtschaftsraum der Welt entwickelt werden soll.

### AGROBUSINESS (AGRIBUSINESS)

Bezeichnung für eine agrarindustrielle Produktionsform, die neben der Landwirtschaft alle mit ihr verbundenen Wirtschaftsbereiche zusammenfasst; häufig gebraucht im Sinne von „industrialisierter Landwirtschaft“.

### MISCHBETRIEB

In der Landwirtschaft ein Betrieb, der sich nicht auf ein Produkt konzentriert, sondern breiter gefächert ist, z. B. Ackerbau und Viehwirtschaft, Anbau von mehreren Feldfrüchten.

### NEBENERWERBSBETRIEB

Landwirtschaftlicher Betrieb, der von dem Besitzer im Nebenerwerb bewirtschaftet wird, da die eigentliche Erwerbsgrundlage außerhalb der Landwirtschaft liegt.

### SUBSISTENZWIRTSCHAFT

Selbstversorgungswirtschaft auf agrarischer Basis ohne Teilnahme am Marktgeschehen und mit nur geringem Tauschhandel; in den Entwicklungsländern teilweise noch weit verbreitet.

### FEEDLOT

Großer Viehwirtschaftsbetrieb, vornehmlich im Süden und Westen der USA; das Vieh wird dabei in großen Freiställen gehalten.

### PLANTAGENWIRTSCHAFT/PLANTAGE

Landwirtschaftlicher Großbetrieb in den Tropen und Subtropen, der hochwertige Nutzpflanzen wie Tee, Kaffee, Kautschuk, Bananen oder Zucker für den Weltmarkt anbaut; bis ins 19. Jahrhundert die charakteristische Betriebsform im Süden der USA.